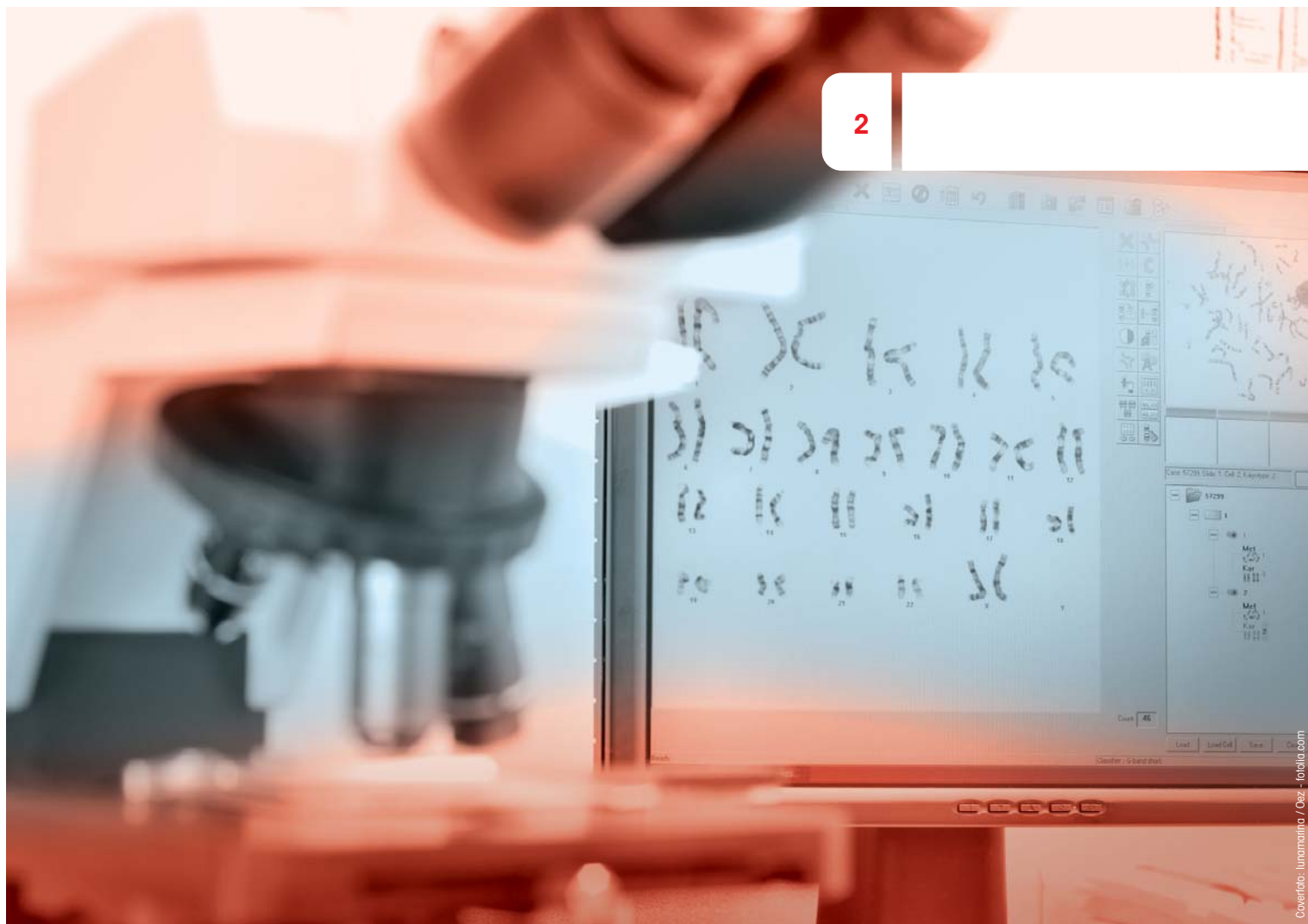




JAHRESBERICHT 2010

austrolab



# INHALT

<b>VORWORT</b>	Seite 3
<b>GRUNDSÄTZE VON AUSTROLAB</b>	Seite 4
<b>BERICHT DER AKKREDITIERUNGSSTELLE IM BMWFJ</b>	Seite 5
<b>AKTIVITÄTEN VON AUSTROLAB</b>	Seite 11
<b>SEKTIONEN VON AUSTROLAB</b>	Seite 13
<b>AKTIVITÄTEN VON EUROLAB</b>	Seite 16
<b>AUSBLICK</b>	Seite 18
<b>VORSTANDSMITGLIEDER</b>	Seite 19
<b>IMPRESSUM</b>	Seite 19

## VORWORT

austrolab blickt 2010 auf ein ereignisreiches Berichtsjahr zurück. Zu den bestimmenden Themen zählten die Umsetzung des Binnenmarktpaketes und eine effiziente Akkreditierung in Österreich. Im Fokus stand auch die Entwicklung der internationalen Normung, insbesondere von ISO/CASCO. Zur Diskussion stand die Revision der Norm ISO/IEC/EN 17025 (Anforderungen an Prüflaboratorien). Dank der Bemühungen von EUROLAB konnten diese Pläne abgewendet werden. Die Norm ISO/IEC/EN 17020 (Anforderungen an Inspektionsstellen) wurde im Berichtsjahr weiter überarbeitet.

austrolab hat in 2010 seine Mitglieder in vielen Angelegenheiten erfolgreich vertreten. Über die Aktivitäten wird im Kapitel »Aktivitäten von austrolab« im Detail berichtet.

Im Namen des Präsidiums und des Vorstandes sei allen Mitgliedern, Freunden und Partnern gedankt, die austrolab im Berichtsjahr aktiv oder ideell unterstützt haben.

Mit besten Grüßen  
Das Präsidium

Dr. Hugo Eberhardt



Dipl.-Ing. Norbert Glantschnigg





## GRUNDSÄTZE VON austrolab

**austrolab ist ein gemeinnütziger Verein und hat das Ziel**

- der Vertretung, Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder auf nationaler und internationaler Ebene,
- der Sicherung eines besonders hohen Qualitätsniveaus seiner Mitglieder, gemessen am nationalen und internationalen Standard,
- der einheitlichen Umsetzung von Anforderungen an Prüf-, Überwachungs-, Kalibrier-, Eich- und Zertifizierungsstellen,
- der Bildung eines Forums für den Informations- und Meinungsaustausch zwischen den Mitgliedern und Nutzern ihrer Leistungen.

Dr. Michaela Kühn, Dipl.-Ing. Norbert Müller, Dipl.-Ing. Heinz Tömböl

## BERICHT DER AKKREDITIERUNGSSTELLE IM BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, FAMILIE UND JUGEND (BMWFJ)

### Akkreditierung International

#### Europa

Das Jahr 2010 war das Jahr 1 nach dem Inkrafttreten der Verordnung (EU) 768/2008, die dem Thema Akkreditierung in Europa einen neuen und höheren Stellenwert verschafft hat. Die Regelung definiert die Rolle der Akkreditierung im freiwilligen und im gesetzlich geregelten Bereich. Während Aktivitäten im geregelten wie privaten Akkreditierungsbereich für das BMWFJ bereits weitgehend geübte Praxis sind, bedeutete sie für eine Reihe von Akkreditierungsstellen in Europa eine gravierende Umstellung, waren doch bisher viele Stellen im gesetzlich geregelten Bereich nicht oder kaum aktiv.

Von Seiten der European Accreditation Co-operation (EA) wurde eine Reihe von Schritten gesetzt, um die nötige Unterstützung zu geben. An vorderster Stelle steht dabei die Anpassung des Prozesses zur Peer Evaluation, die jetzt auch Elemente der EU-Verordnung und der Begutachtung von Stellen zum Zweck der nachfolgenden Notifizierung nach einer Richtlinie/Verordnung enthält.

Bisher lassen die Richtlinien weitgehend offen, welcher Norm eine benannte Stelle zu genügen hat – es werden nur die grundlegenden Anforderungen wie Unabhängigkeit, Unparteilichkeit, Fachkompetenz etc. gefordert. Das Horizontal Harmonisation Committee (HHC) der EA hat eine Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung einer Empfehlung für die Auswahl der optimalen Norm für ein bestimmtes Modul eingesetzt, die Ergebnisse sind noch für 2011 zu erwarten.

EA hat auch Gespräche mit einigen Generaldirektionen der Europäischen Kommission und weiteren europäischen Agenturen aufgenommen, um gemeinsam zu beraten, wie die Akkreditierung den Aufbau einer hochwertigen Konformitätsbewertungslandschaft unterstützen kann.

### International

Die wohl wichtigste Entscheidung des letzten Jahres war die Übertragung der alleinigen Verantwortung für die Akkreditierung von Inspektionsstellen an die International Laboratory Accreditation Co-operation (ILAC). Hier ist beabsichtigt, noch 2011 ein weltweites Anerkennungsabkommen (MLA) für Inspektionsstellen unter dem Schirm von ILAC abzuschließen.

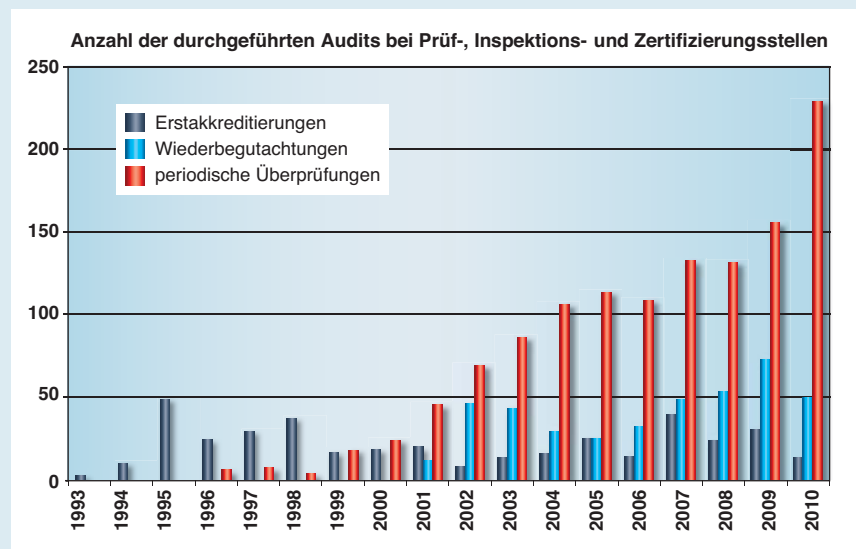
Derzeit sind zwei wichtige Normen in Überarbeitung. Die ISO/IEC 17020 für Inspektionsstellen und die ISO/IEC 17065 für Produktzertifizierungsstellen als Ersatz für die EN 45011. Nach derzeitigem Stand könnten beide Normen Ende 2011 fertig werden, jedenfalls aber im ersten Halbjahr 2012. Die betroffenen Stellen werden diese geänderten Normen unter Einhaltung einer Übergangsfrist umzusetzen haben.

### Statistische Daten zur Akkreditierungsstelle

Mit Ende des Jahres 2010 verzeichnete die Akkreditierungsstelle im BMWFJ die folgende Anzahl an Akkreditierungen:

211	Akkreditierungen von Prüfstellen nach ISO/IEC 17025
2	Akkreditierungen von medizinischen Labors nach ISO 15189
123	Akkreditierungen von Inspektionsstellen nach ISO/IEC 17020
19	Akkreditierungen von Zertifizierungsstellen für Produkte nach EN 45011
8	Akkreditierungen von Zertifizierungsstellen für Bioprodukte nach EN 45011
16	Akkreditierungen von Zertifizierungsstellen für Personen nach ISO/IEC 17024
10	Akkreditierungen von Zertifizierungsstellen für Managementsysteme (Qualität, Umwelt, Sicherheit, IT-Security, Telekommunikation, Luftfahrt, Lebensmittelsicherheit, Medizinprodukte, Materialprüfung sowie QS-gesicherte Module im geregelten Bereich) nach ISO/IEC 17021

Ad Grafik Seite 7: Aufgrund der Anerkennung der BMWFJ-Akkreditierungen von Inspektionsstellen mussten die Überprüfungsaudits bei kombinierten Prüf- und Inspektionsstellen auch auf die Inspektionsstellen ausgeweitet werden. Die Anzahl der periodischen Überprüfungen ist daher von durchschnittlich 160 pro Jahr sprunghaft auf rund 230 im Jahr 2010 angestiegen.



## Normung

Die Normung ist eine wesentliche Maßnahme der Politik, um wirtschaftlichen Nutzen aus der Harmonisierung zu ziehen – sei es auf nationaler, europäischer oder internationaler Ebene.

In den **Schlussfolgerungen des Rates zum Thema »Eine integrierte Industriepolitik für das Zeitalter der Globalisierung – Vorrang für Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit«** wird in der Erwägung 11 auf die Normung eingegangen. »Damit die Anforderungen der Industrie erfüllt werden, müssen auch die europäischen Normungsprozesse insbesondere dadurch intensiviert und beschleunigt werden, dass eine schnellere Entwicklung europäischer und internationaler Normen für neue Waren, Dienstleistungen und Technologien (wie Nanotechnologie und andere Schlüsseltechnologien, Elektrofahrzeuge, Gesundheitstechnologien, energieeffiziente Produkte, erneuerbare Energien, andere Umwelttechnologien und Unternehmensleistungen) stimuliert wird«.

Die Entwicklung eines EU-Marktes für Umweltgüter und -dienstleistungen erfordert von der EU die Gewährleistung eines fairen und transparenten Binnenmarkts, der Innovationen belohnt und in welchem verbesserte Normungs- und Zertifizierungssysteme angewandt werden.

In vielen Sektoren ist die weitere Beschleunigung von Normungsprozessen notwendig. Dazu gehört z.B. der IKT-Bereich, die Ausdehnung auf mittelständische Unternehmen (Einbeziehung der KMU) und auf andere interessierte Kreise. Die Entwicklung von Normen für den Dienstleistungssektor ist für die Dienstleistungsrichtlinie unumgänglich. Wichtig ist auch die Überprüfung, wie das Normungssystem längerfristig an das sich rasch ändernde Umfeld angepasst werden, und wie es zur Erreichung der internen und externen strategischen Ziele Europas beitragen kann.

In den **»Schlussfolgerungen des Rates zur Binnenmarktakte«** wird im Kapitel B **»Einsatz aller Mittel und Instrumente des Binnenmarkts für die Entwicklung neuer Wachstumsquellen«** in der Erwägung 12 auf die Normung verwiesen. Neben dem Dienstleistungssektor ruht der Fokus auf der industriellen Basis. Denn **»die Industrie spielt für das Wirtschaftswachstum in Europa und für die Schaffung von Arbeitsplätzen eine wichtige Rolle und ist eine wichtige Triebkraft für Produktivität und Innovation. Der Rat weist darauf hin, dass der Binnenmarkt zur Entwicklung einer starken, nachhaltigen und global wettbewerbsfähigen industriellen Basis beitragen muss. Der Rat unterstreicht daher die Notwendigkeit der Schaffung besserer Rahmenbedingungen für die Industrie und der Förderung von Forschung und Innovation (u.a. gegebenenfalls über öffentliche Auftragsvergabe, Schutz des geistigen Eigentums oder Normierung) sowie deren kommerzieller Nutzung im Rahmen einer neuen integrierten Industriepolitik.«**

Im Dokument **»Communication on an increased contribution from standardisation to innovation in Europe«** vom März 2008 identifizierte die Europäische Kommission die wichtigsten Herausforderungen, denen sich die Europäische Normung gegenübersteht und schlug diverse Maßnahmen vor.

So arbeitete eine Expertengruppe, bestehend aus den bedeutendsten Normenexperten (EXPRESS), Empfehlungen für die kommende Dekade aus (Bericht: **»Standardisation for a competitive and innovative Europe: a vision for 2020«**), die der Europäischen Kommission im Februar 2010 übermittelt wurden. Der Bericht enthält eine Vision der Europäischen Normung bis 2020 und 12 strategische Ziele mit spezifischen Empfehlungen. Nach einer öffentlichen Konsultation mit hoher Beteiligung der wichtigsten Stakeholder, in der die Szenarien der Normung für 2020 diskutiert wurden, gab die Europäische Kommission diverse Studien zu speziellen Normungsthemen in Auftrag. Im Oktober 2010 nahm das Europäische Parlament diesen Bericht für die Zukunft der Europäischen Normung an.



Die Ecksäulen einer neuen Strategie für die Europäische Normung beinhalten u.a. die folgenden Ansätze:

- Das europäische Normungssystem ist ein entscheidender und wichtiger vitaler Teil für den Binnenmarkt, wobei dessen Rolle im Dienstleistungssektor noch unterentwickelt ist.
- Normen können bei der Lösung vieler sozialer Probleme helfen (z.B. im Bereich Umwelt, behinderte bzw. alte Menschen).
- Die Normung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie ist vollkommen verschieden.
- Innovation und Normung sollten Hand in Hand gehen.

Die Europäische Kommission plant die Annahme eines »Package« der Europäischen Normung im April 2011, welches aus drei Elementen bestehen wird:

- einer Mitteilung für eine Strategie zur Europäischen Normung für 2020
- einem Vorschlag für eine Verordnung zur Europäischen Normung
- einer Folgenabschätzung bezüglich der Gesetzesvorlage

Abschließend kann festgestellt werden, dass die (Europäische) Normung an Stellenwert gewinnt, was auch durch die ausdrückliche Erwähnung in diversen Dokumenten zum Binnenmarkt zum Ausdruck gebracht wird.





## AKTIVITÄTEN VON austrolab

Das Jahr 2010 war für austrolab durch die Kontinuität der Vertretung seiner Mitglieder nach außen gekennzeichnet. Eine Fülle von neuen Informationen, die im Wege der austrolab-Website, der austrolab-News und nicht zuletzt in der Beantwortung von Einzelanfragen an die Mitglieder weitergereicht wurden, fand ihren Weg in die Öffentlichkeit. Die regelmäßige Kurzberichterstattung in den austrolab-News, die im Dezember 2010 bereits als Nr. 63 ausgesandt wurden, beschert austrolab sehr positive Rückmeldungen. Der Newsletter informiert auf direktem Wege zeitnah und übersichtlich.

Großen Erfolg hatte der austrolab-Workshop zum Thema »Die Verwendung von Bauprodukten in Österreich und Deutschland« am 20. Oktober 2010. Dabei ist es, nach Kenntnis des derzeitigen austrolab-Vorstandes, erstmalig gelungen, die für die Anerkennung von (auch österreichischen) Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen sowie für Konformitätsnachweise im Deutschen Institut für Bautechnik zuständige Referentin als Vortragende zu gewinnen. Ihr Bericht über das System der bauaufsichtlichen Zulassung in Deutschland und die damit verbundene Anerkennung von Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen zeigte eindrucksvoll die Unterschiede zu den Verwendungsbestimmungen in Österreich und der Bedeutung der Baustofflisten ÖE und ÖA auf, über die der Leiter der Zertifizierungsstelle der Stadt Wien berichtete.

Der Erfahrungsbericht über die grenzüberschreitende Lieferung von Bauprodukten am Beispiel von konstruktiven Betonfertigteilen des austrolab-Mitgliedes Ooe. Boden- und Baustoffprüfstelle GmbH (BPS) führte letztlich zu interessanten Diskussionsbeiträgen.

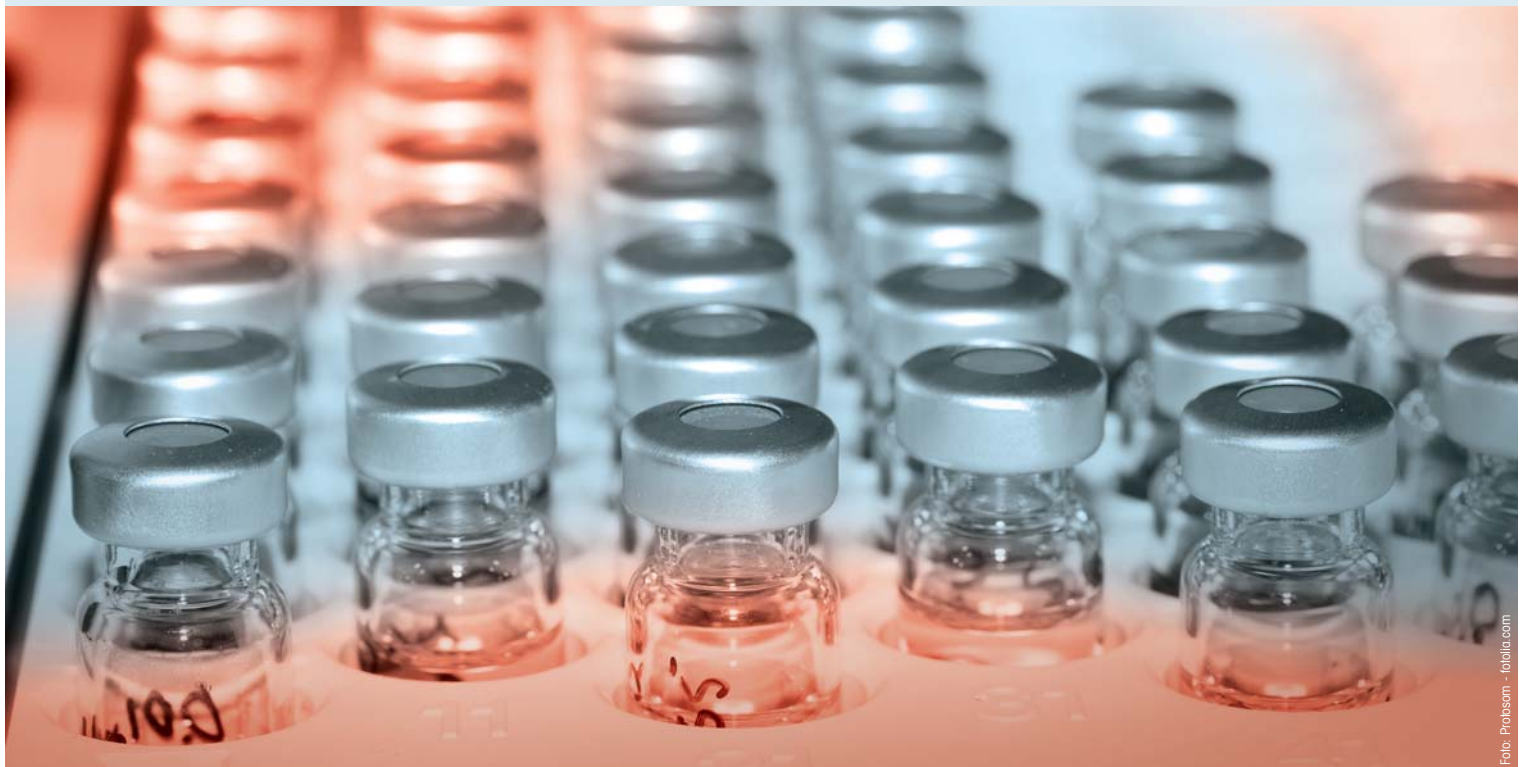
Auf Einladung des BMWFJ war es austrolab auch im Jahr 2010 möglich, an den regelmäßigen Sitzungen der Koordinierungs- und Vorbereitungsplattform für die österreichischen Delegierten in der Ratsarbeitsgruppe »Technische Harmonisierung« (Bauprodukte) teilzunehmen und dort die Interessen der akkreditierten und notifizierten Stellen zu vertreten. Dabei hatte austrolab stets das Gefühl, umfassend und offen informiert und wirklich ernsthaft gehört zu werden.

Die in der Ratsarbeitsgruppe vorbereitete kommende Bauprodukteverordnung wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2011 in Kraft treten und einige Neuigkeiten für die nach der bisherigen Bauproduktenrichtlinie notifizierten austrolab-Mitglieder bringen. Darüber werden wir gesondert berichten.

Wieder in Erinnerung gerufen haben wir im Jahr 2010 den Fragebogen zur Auditorenbewertung, der den austrolab-Mitgliedern im internen Bereich der Website zur Verfügung steht. Die Akkreditierungsstelle sieht diesen feedback-tool positiv und hat signalisiert, die Ergebnisse der Auswertung dieser (anonymisierten) Rückmeldungen akkreditierter Stellen über bei ihnen durchgeführte Audits bei der Schulung und Information der Sachverständigen berücksichtigen zu wollen. Dies ist ein Zeichen für die Bereitschaft zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Akkreditierungsstelle mit der Interessenvertretung der akkreditierten Stellen, was austrolab sehr begrüßt.

Als Vertreter der Kurie der »akkreditierten Stellen« hat austrolab auch im Jahr 2010 an der Sitzung des erweiterten Akkreditierungsbeirates des BMWFJ teilgenommen. Die dabei erhaltenen allgemeinen Informationen wurden in den austrolab-News Nr. 63 weitergegeben. Von der Akkreditierungsstelle wurde eindrucksvoll über die Vielzahl ihrer Aufgaben berichtet, wofür sich mehr und mehr ein dortiger Personalengpass abzeichnet.

Auch für das kommende Jahr dürfen wir auf die Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme mit unserer zentralen Ansprechperson für Fragen, Informationen und administrative Angelegenheiten, Frau Irene Zirbs (Tel.: 0664/2023778, E-Mail: zirbs@aon.at) hinweisen.



## SEKTIONEN VON austrolab

### Arbeitskreis akkreditierter Prüf- und Überwachungsstellen für Beton (AK-APÜB)

**Vorsitz:** Dipl.-Ing. Norbert Glantschnigg, bvfs-Salzburg

**E-Mail:** AK-APUB@bvfs.at

**Mitglieder:** BPV–Himberg, HTL–Rankweil, bvfs–Salzburg, BTI–Linz, BPS–Linz, VÖZFI, Hartl–Seyring, HTL–Innsbruck, HTL–Villach, Mayreder Bau–Graz, Lafarge–Mannersdorf, MAPAG–Gumpoldskirchen, Pöyry Infra MVA–Strass, Nievelt–Stockerau, Prüfbau–Lieboch, Swietelsky–Traun, TVFA–TU–Graz, TVFA–TU–Innsbruck, TVFA–TU–Wien, TGM–Wien, VA–Camillo Sitte, HTL–Mödling, MA 39–Wien, VBE–Pöchlarn

**Homepage:** [www.bvfs.at/AK](http://www.bvfs.at/AK)

**Aktivitäten:** Ein Workshop über die ONR 23303 im BWZ-Lachstatt. Zwei Arbeitskreissitzungen zum Austausch von Erfahrungen mit der ONR 23303 und ÖNORM B 4710-1, Weiterführung des Ringversuches zur Prüfung von Beton, Verfassung und Veröffentlichung von Kommentaren zu den Betonnormen, Mitarbeit des Vorsitzenden in der ON-AG 010.03 »Betonherstellung, Güte- und Qualitätssicherung«.

### Arbeitsgruppe chemische Prüfverfahren im Bauwesen

**Vorsitz:** Ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Trithart, TVFA der TU Graz  
Ing. Walter Klaffl, MA 39 - Wien

**E-Mail:** [trithart@tugraz.at](mailto:trithart@tugraz.at) / [klw@m39.magwien.gv.at](mailto:klw@m39.magwien.gv.at)

**Mitglieder:** Bautechnische Prüf- und Versuchsanstalt GmbH–Himberg bei Wien, Forschungsinstitut der Vereinigung der österreichischen Zementindustrie–Wien, Hartl GmbH–Seyring, Lafarge–Prüfanstalt Mannersdorf–Prüfstelle, MAPAG Baustoffuntersuchungen und Umweltanalytik–Gumpoldskirchen, Nievelt Labor GmbH–Stockerau, Oe. Boden- und Baustoffprüfstelle GmbH–Leonding, Prüfbau–Lieboch, Swietelsky Bau–Traun, Bautechnische Versuchs- und Versuchsanstalt–Salzburg, Technische Versuchs- und Versuchsanstalt für Festigkeits- und Materialprüfung an der TU Graz (TVFA), VBE - Verein für Baustoffprüfung- und -entwicklung–Pöchlarn, TPA Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovation GmbH–Wien, Versuchs- und Versuchsanstalt der Stadt Wien/MA39

**Außerordentliche Mitglieder:** ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH–Ohlsdorf, Technikum Kärnten–Spittal/Drau

**Mitglieder:** Im Arbeitskreis mitarbeitende Laboratorien ohne Mitgliedschaft bei austrolab waren ECV Energie Chemie Verfahrenstechnik, KLA Kärntner Labor–Klagenfurt, Kostmann GmbH–St. Andrä im Lavanttal

**Aktivitäten:** Es fanden vier Sitzungen statt. Bei der ersten Sitzung (8. April) wurde ein neuer Vorsitzender gewählt, da Dr. Tritthart mit Ende 2010 den Vorsitz aus Altersgründen zurücklegt hat. Als neuer Vorsitzender wurde einstimmig Ing. Klaffl (MA 39, Wien) gewählt. Er hat die Wahl angenommen und führt seit Beginn 2011 den Vorsitz.

Beim Vergleichsversuch »Säurelösliche SiO<sub>2</sub> in Zement, Fertigmörtel bzw. Beton« gemäß ÖN EN 196-2 und dem alten Prüfbuch für Zement wurden erste Ergebnisse präsentiert. Da nur drei Laboratorien teilgenommen haben, sind die Ergebnisse für eine Validierung des Verfahrens nach Prüfbuch nicht ausreichend. Daher wurde ein neuer Versuch gestartet, an dem sich sechs Laboratorien beteiligt haben. Bei der zweiten Sitzung (7. Juli) wurde über die in Vorbereitung befindliche ÖN S 2126 diskutiert und aufgrund mehrerer fragwürdiger Punkte beschlossen, nach Erscheinen des Gründruckes Einsprüche einzubringen. Hinsichtlich des Vergleichsversuches der Bestimmung der säurelöslichen SiO<sub>2</sub> liegen noch keine Ergebnisse vor.

Die dritte Sitzung (21. September) widmete sich dem Gründruck der ÖN S 2126 und es wurden Einsprüche formuliert, die dann namens des Arbeitskreises seitens Dr. Tritthart an das Normenkomitee 224 (Dipl.-Ing. Winkler) weitergeleitet wurden.

Bei der vierten Sitzung wurden die Ergebnisse des Vergleichsversuches präsentiert. Vornehmlich bei der Bestimmung des unlöslichen Rückstands bestanden teilweise stärkere Abweichungen. Die Teilnehmer wurden gebeten, die genaue Vorgangsweise bei der nächsten Sitzung mitzuteilen. Die weitere Vorgangsweise wird dann festgelegt.

Hinsichtlich der ÖN S 2126 hat Ing. Kotrbelec berichtet, dass ein Punkt im Sinne des Einspruchs geändert wurde und dass zwei weitere Punkte in der Novelle der Deponieverordnung geregelt werden sollen. Zur Deponieverordnung wurde ein von Dr. Gregori eingebrachtes Schreiben verlesen, in dem er die vorgeschriebene Bestimmung der Säurekapazität und von Chrom VI kritisiert. Nach Diskussion wurde beschlossen, dass der Inhalt des Schreibens namens des Arbeitskreises an das BMLFUW geschickt werden soll, was seitens Dr. Tritthart am 18. November 2010 erfolgt ist.

### **Arbeitsgruppe Verkehrswegebau**

**Vorsitz:** Ziv.-Ing. Dipl.-Ing. Vladimir Vasiljevic, Prüfbau Lieboch

**E-Mail:** office@pruefbau.at

**Mitglieder:** Amt d. Bgld. LdsReg, Amt d. Kärntner LdsReg, Amt d. OÖ LdsReg, Amt d. Stmk. LdsReg, Amt d. Tiroler LdsReg, HTBL Rankweil, Asamer Holding, BPS–Leonding, bvfs, Fenz, Kostmann, MAPAG, Nievelt, Pittel & Brausewetter, Swietelsky, ARGE Bautech, TPA, TVFA an der TU Graz, ISTU–Wien, Prüfbau

**Aktivitäten:** Zwei eintägige Sitzungen wurden zu folgenden Themen abgehalten:

- Ringversuch »Kraftduktilität« und »Korngrößenverteilung«
- Vergleichsversuch »Wehne-Schulze«
- Auswertung der Ergebnisse des Laborantentages 2009
- Organisation Laborantentag 2010

**Vorhaben:** Nachstehend angeführte Vorhaben sind für 2011 vorgesehen:

- Fortsetzung Ringversuche
- Organisation Laborantentage
- Vertretung der akkreditierten Prüf- und Inspektionsstellen

### Arbeitskreis »Notified Bodies« (ANB)

Der Arbeitskreis »Notified Bodies« wurde als österreichischer Spiegelausschuss zur Advisory Group der nach der Bauprodukterichtlinie notifizierte Stellen eingerichtet. Er besteht aus ordentlichen Mitgliedern (Vertretern notifizierter Prüfstellen, Überwachungsstellen und Zertifizierungsstellen Österreichs), Behördenvertretern (akkreditierende und notifizierende Stellen) und assoziierten Mitgliedern (Interessenvertretern – siehe auch [www.bvfs.at/AnB](http://www.bvfs.at/AnB)).

**Vorsitz:** Dipl.-Ing. Norbert Glantschnigg, bvfs-Salzburg

**E-Mail:** [anb@bvfs.at](mailto:anb@bvfs.at)

**Mitglieder:** Wien–Zert, Baucert–Stmk., bvfs–Salzburg, BTI–Linz, VÖZfi–Wien, gbd LAB–Dornbirn, HFA–Wien, IBS–Linz, MA39–Wien, BPS–Leonding, OFI–Wien, AS-plus–Wien, ÖTI–Wien, Salzburg-Zert, TVFA-TU–Graz, TGM–Wien, TÜV AUSTRIA–Wien, TVFA-TU–Wien, Bau-Service-Zert–OÖ, Ecolabor–Stainz, HCA–Wien, TZHBLVA–Wien, BOKU–Wien, VFA–Wien, TU Wien, TU Graz, LTC–Graz, TÜV SÜD SZA–Wien/Leoben

**Behörden:** BMWFJ, OIB–Wien

**Assoziierte** FV Holzindustrie Österreich–Wien, WKO(BSI)–Wien, WKO (Steine)–

**Mitglieder:** Wien, OVGW–Wien, Bureau Veritas–Wien

**Homepage:** [www.bvfs.at/AnB](http://www.bvfs.at/AnB)

**Aktivitäten:** Zwei Sitzungen fanden zur Vorbereitung der jeweils nachfolgenden Sitzungen der Europäischen Advisory Group und zur dortigen Vertretung der österreichischen Interessen sowie Diskussionen über neue Dokumente zur Construction Products Directive (CPD) statt. Weiters wurde an Sitzungen der Koordinierungs- und Vorbereitungsplattform des BMWFJ zur EU-Ratsgruppe »Technische Harmonisierung« (künftige neue EU-Bauprodukte-Verordnung) teilgenommen.

## AKTIVITÄTEN VON EUROLAB

austrolab ist das österreichische nationale Mitglied bei EUROLAB, der europäischen Vertretung von Prüflaboratorien. Die Erfolge von EUROLAB sind fast ausschließlich von der aktiven Mitarbeit der Mitgliedsorganisationen abhängig. austrolab hat aktiv durch die Teilnahme an der Gremienarbeit zum Erfolg von EUROLAB beigetragen.

Besonders hervorzuhebende Ereignisse in EUROLAB sind die Generalversammlung auf Zypern im April 2010, zu der im Vorfeld eine Sitzung des TCQA (Technical Committee for Quality Assurance) abgehalten wurde. Das National Members Meeting fand im Oktober 2010 in Brüssel statt, ebenso in zeitlichem Zusammenhang mit einem TCQA-Meeting und einem Workshop zum Thema »Conformity Assessment 2010«.

Erwähnenswert sind die Aktivitäten von EUROLAB im Zusammenhang mit einer möglichen Revision der Norm ISO/IEC 17025 (Anforderungen an Prüflaboratorien). Nach den Regeln der Normungsorganisation ISO bzw. ISO/CASCO ist drei Jahre nach Veröffentlichung einer Norm automatisch eine Umfrage unter allen Mitgliedern von ISO/CASCO zu starten, um den Bedarf einer Überarbeitung der Norm zu erheben. Jede Änderung eines Regulativs kostet, insbesondere bei Prüflaboratorien, viel Geld. Daher hat EUROLAB ein hohes Maß an Energie eingesetzt, um eine sinnlose und kostspielige Überarbeitung abzuwenden. Der Aufwand hat sich gelohnt, die Norm bleibt für die nächsten fünf Jahre unverändert bestehen.

Die wesentlichen Aktivitäten des TCQA waren die Erweiterung des »Cook-Book«, um einige Kapitel wie:

- Einführung neuer MitarbeiterInnen
- Elektronische Aufzeichnungen
- Interne Audits – der Auditor
- Einsatz von Excel zur Datenbearbeitung im Labor

Ebenso wurde der oben erwähnte Workshop von TCQA organisiert.

Eine Umfrage bezüglich »Flexible scope« wurde abgeschlossen und umgesetzt. Hinsichtlich des Ansinnens von EA (European Accreditation Co-operation), Vergleichsversuche verpflichtend für Laboratorien zu machen, hat TCQA eine EUROLAB-Stellungnahme erstellt, die sich klar gegen diese Verpflichtung ausspricht.



Vertreter von EUROLAB haben zudem in den unterschiedlichsten Gremien aktiv mitgearbeitet. Solche Gremien waren:

- EA Advisory Board
- 4E (EA, EUROLAB, Eurachem, Euramet) und CEOC International
- JTCPTC (gemeinsames technisches Komitee mit CEOC)
- EA-Laborkomitee
- CEN/CENELEC TC1
- diverse ISO/CASCO Gremien etc.

EUROLAB hat im Hinblick auf internationale Zusammenarbeit das bestehende Memorandum of Understanding (MoU) mit CEOC International (= Internationale Dachorganisation von unabhängigen Inspektions- und Zertifizierungsstellen) verlängert und ein MoU mit EFNDT (= Europäische Vereinigung für zerstörungsfreie Prüfung) unterzeichnet, um die Zusammenarbeit zu verstärken.

EUROLAB hat auch entschieden, das administrative Sekretariat an CEOC International in Brüssel auszulagern. Die diesbezüglichen Vorbereitungen wurden im Herbst 2010 gestartet. Ab 01.01.2011 ist das CEOC Office in Brüssel auch für EUROLAB zuständig.



## AUSBLICK

Die Leistungen von Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen sind wesentliche Elemente im freien Warenverkehr. Zur Sicherung der Qualität und Erhöhung der Produktsicherheit ist die Ermittlung von Kennwerten und Produkteigenschaften unverzichtbar. Erst auf Basis von Prüf- und Analyseergebnissen ist eine Beurteilung von Produkten hinsichtlich ihrer Eigenschaften und die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen möglich.

Das neue EU-Gesetzespaket, das unter dem Namen »Binnenmarktpaket« bekannt wurde, widmet sich mit der Verordnung über Akkreditierung und Marktüberwachung fast ausschließlich dem Thema der Überprüfung der Konformität von Produkten. Daher ist wichtig, auch die Themen Prüfung, Überwachung und Zertifizierung in Zukunft mehr bekannt zu machen und in die Öffentlichkeit zu rücken, um der Bevölkerung auch den Wert dieser verantwortungsvollen Tätigkeit verständlich zu machen.

Wichtig wird es auch sein, die österreichischen Interessen auf europäischer Ebene zu vertreten. Insbesondere die Umsetzung der Inhalte der EU-Verordnung in den Nachbarländern wird genau zu beobachten sein, um eventuelle Wettbewerbsnachteile für Österreich rechtzeitig zu erkennen und diese zu vermeiden.

Eine der Aufgaben der Zukunft wird es auch sein, die Aktivitäten von austrolab und den Beitrag seiner Mitglieder für die Gesellschaft öffentlich noch besser darzustellen.

Der aktuelle Stand der Entwicklungen wird Gegenstand der austrolab News sein, die weiterhin an die Mitglieder versendet werden. Für Informationen und Diskussionen zu aktuellen Themen werden auch wieder Workshops veranstaltet werden.

Die Homepage dient zur Information aller, die am Thema Konformitätsbewertung interessiert sind. Zur Verbesserung des Service für Kunden und Mitglieder wird die Homepage [www.austrolab.at](http://www.austrolab.at) laufend aktualisiert. Es werden auch für die Zukunft wieder alle Mitglieder eingeladen, aktiv national und international in austrolab mitzuarbeiten und so zur Weiterentwicklung des wichtigen Bereiches der Konformitätsbewertung beizutragen.

## VORSTANDSMITGLIEDER



**Dipl.-Ing. Dr. Hugo Eberhardt**  
Geschäftsführender Präsident  
Vorstandsvorsitzender der  
TÜV AUSTRIA HOLDING AG



**Ing. Norbert Sustr**  
Leiter Qualitätsmanagement  
arsenal research



**Dipl.-Ing. Norbert Glantschnigg**  
Präsident  
Geschäftsführer der Bautechnischen  
Versuchs- und Forschungsanstalt Salzburg



**Dipl.-Ing. Dr. Martina Schwaiger**  
Geschäftsführerin der Seibersdorf  
Labor GmbH



**Dr. Helmuth Schwarz**  
Vorstand des österreichischen  
Getränkeinstituts, bis 16.06.2010



**Dr. Michael Gartner**  
Geschäftsführer der LVA GmbH,  
ab 16.06.2010



**Mag. Ing. Mathias Stani**  
Vorstand der Versuchsanstalt für  
Wärme- und Schalltechnik am TGM



**Irene Zirbs**  
Sekretärin von austrolab

## IMPRESSUM

**Medieninhaber und Verleger:** austrolab, 1220 Wien, Stadlauer Straße 39/10

**Herausgeber:** Dipl.-Ing. Dr. Hugo Eberhardt, Dipl.-Ing. Norbert Glantschnigg

**Redaktionskoordination:** Renate Simkovic

**Redaktionssitz:** 1015 Wien, Krugerstraße 16

**Gesamtproduktion:** fabelhaft – Werbung & PR, 1080 Wien, Kochgasse 3 – 5/11

**Grafik & Layout:** agent orange | designs, [www.orange-designs.at](http://www.orange-designs.at)

**Reproduktion & Druck:** D&D International Slovakia s.r.o., 831 04 Bratislava, Elektrarenska 1

**austro**lab

Stadlauer Straße 39/10  
1220 Wien  
Tel.: 0664/2023778  
[www.austrolab.at](http://www.austrolab.at)